

Kirchenentwicklung 2030: Struktur der Pfarrei

Ab dem 1. Januar 2026 werden die neuen Pfarreien mit einem neuen Bild von Zusammenarbeit und Leitung starten.

In jeder Pfarrei sind viele Gruppen und Teams unterwegs wie **Gemeindeteams, Kompetenzteams, Kirchortteams** und Engagierte in **Kontaktflächen** und **Einrichtungen**. In definierten und zugewiesenen lokalen Gestaltungsfreiräumen und Verantwortungsbereichen sind sie – ganz im Sinne der Subsidiarität – zuständig für die Gestaltung des kirchlichen Lebens vor Ort.

Bei ihren Planungen und Aktivitäten orientieren sich die Gruppen und Teams an dem Rahmen, den die gemeinsame pastorale Strategie der Pfarrei bildet. Diese wiederum basiert auf der Diözesanstrategie. Das Kernteam der Pfarrei, also der Pfarrer mit seinem Stellvertreter und dem/der leitenden Referent/in sorgt in Zusammenarbeit mit dem Pfarreirat dafür, dass diese pastorale Strategie in der Pfarrei entwickelt wird.

Damit dieses Zusammenspiel funktioniert, sind klare Kommunikationswege nötig. Die einzelnen Teams müssen untereinander genauso wie mit den Hauptberuflichen und der Leitung der Pfarrei regelmäßig im Austausch sein.

Das Ziel ist eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe zwischen den vielfältigen Einheiten in der Pfarrei untereinander sowie mit der Leitung der Pfarrei.

Es kommen Menschen mit verschiedenen Talenten und Fähigkeiten zum Zug und gestalten gemeinsam eine lebendige Pfarrei. Niemand muss alles können, aber alle tragen zum Gelingen bei.

Das Strukturmodell als Grafik: www.k2030.de/Struktur

Weitere Informationen finden Sie unter www.kirchenentwicklung2030.de